

PRESSE INFO

für die Bewegung gegen Atomanlagen

Was soll das Ganze?

Das bundesweite Presse-Info für die Bewegung gegen Atomanlagen werden wir jeden Monat veröffentlichen. Erscheinungstermin ist der 26. jeden Monats.

Wir haben diesen Termin gewählt, um immer wieder auf die Katastrophe in Tschernobyl hinzuweisen, die selbst dem allerletzten Menschen klar gemacht haben sollte, wie notwendig die sofortige Abschaffung aller Atomanlagen ist.

Sinn, Zweck und Inhalt:

Bewegung gegen Atomanlagen und Umweltzerstörung, weil der Kampf gegen AKWs, Atomwaffen, Aufrüstung und gegen jede Art von Umweltzerstörung zusammengehört. Wir wollen zum einen vielen Menschen die Möglichkeit geben zu erfahren, wo, wann und wie Widerstand und Protest organisiert bzw. durchgeführt werden oder wurden. Außerdem wollen wir Öffentlichkeit herstellen und aufzeigen, daß alle Aktionen bzw. Aktionsformen zusammengehören und unserem gemeinsamen Ziel dienen. Das Wichtigste: Wir wollen Mut machen und Wege zum Mit- und Weitermachen beschreiben.

In mehreren Briefen wurden wir gefragt, wer wir eigentlich sind: eine Gruppe von unabhängigen Anti-AKW-Gegner/innen, die auch im Hamburger Anti-AKW-Plenum mitarbeiten und eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen Teilbereichsbewegungen (Friedens-, 3. Welt-, Initiative gegen Kontrollgesetze usw.) für wünschenswert halten.

Das Info bekommen die Gruppen oder Menschen, die es bei uns anfordern. Finanzieren wollen wir es über Spenden (aber bitte nur Geldscheine oder Briefmarken schicken). Das Info kostet in der Herstellung ca. 20 Pf plus Porto. Sammelbestellungen sind natürlich günstiger. Wir bekommen von euch viele Texte etc. zugesandt, die zum Teil sehr umfangreich sind. Jede Information, jeder Bericht kann nur in kurzer Form abgedruckt werden. Wir werden jedem Menschen die entsprechenden Berichte, Zeitungsausschnitte und Flugblätter, auf die sich die Kurzmeldungen beziehen, gegen Rückporto auf Wunsch zusenden.

Unterstützung

Wenn das Info für Euch wichtig werden kann, überhäuft uns mit Post! Gebt uns Berichte, Informationen, Zeitungsausschnitte und Flugblätter über gelaufene und geplante Aktio-

nen, Demonstrationen etc. Wir verstehen uns nicht als Presse-Spiegel, deswegen brauchen wir die direkten Informationen von Euch – für Euch!

Gelaufene Aktionen

Schwandorf, 29.9. Hunderte von WAA-Gegnern störten mit Pfeifkonzerten und Sprechchören wie „zieht dem Strauß die Lederhosen aus“ eine CSU-Wahlveranstaltung im Schwandorfer Fußballstadion. Tausende von Polizisten waren zum Schutz des Ministerpräsidenten F.J.S. aufgefahren worden, zehn WAA-Gegner wurden vorübergehend festgenommen.

Mutlangen, 4.10. 300 Menschen beteiligten sich an Blockadeaktionen vor den Toren des Atomwaffendepots der US-Streitkräfte. 120 Atomwaffengegner wurden leider vorläufig festgenommen.
Brokdorf, 6.10. 100 AKW-Gegner/innen blockierten die beiden Tore des AKW-Brokdorf und besetzten kurzfristig einen Strommast in der Nähe des AKW und haben dabei etwa 40 Schrauben nebst Querträger demontiert.

Gelaufene Aktionen

Mannheim, 22.9. Das Aktionsbündnis „Dalli Dalli“ zerstörte auf dem Übungsgelände der US-Streitkräfte Plastikfiguren, die den Soldaten als Zielscheiben dienten. Das Dach eines Übungsgebäudes, in dem die Amis ihre Gasmasken testeten, wurde demoliert. In der Mannheimer Region werden ca. 2100 Hektar Naherholungs- und Wasserschutzgebiete militärisch genutzt.

Kiel, 2.10. Ungefähr 50 Menschen versuchten, das Kieler Sozialministerium zu besetzen, da von dort die Betriebsgenehmigung des AKW-Brokdorf kommt. Die Kieler Bereitschaftsbullen waren jedoch früher da.

Rangendingen/Grossel-fingen, 2.10. Anschlag auf einen Strommasten. Er wurde angesägt und umgestürzt.

Hamburg, 6.10. AKW-Gegner entfalten vor der Fa. Hoch und Tief in Wandsbek ein Transparent mit der Aufschrift „Wer Hoch baut wird Tief fallen“ und verteilten dazu Flugblätter, in denen auf die Beteiligung der Baufirma am AKW Brokdorf hingewiesen wurde.

Hamburg, 7.10. Rund 100 Menschen zogen als Spontandemonstration durch die Innenstadt von Bergedorf bis zum HEW-Kundenzentrum. Sie protestierten gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Brokdorf. Der Protesttag X hatte begonnen.

Hamburg, 7.10. 150 Erwachsene und Kinder demonstrierten mit Trillerpfeifen lautstark durch die Einkaufsstraßen von Eimsbüttel.

Hamburg, 7.10. 200 Mütter, Väter und Kinder blockierten für längere Zeit Straßenkreuzungen um den Altonaer Bahnhof herum.

Hamburg, 7.10. In der Filiale der Hamburger Sparkasse an der Hoheluftchaussee wurde ein Brand gelegt und die Parole „AKW“ gesprüht. Die Zweigstelle mußte verlegt werden. Der Sachschaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Hamburg, 7.10. Mehr als 10.000 Demonstranten versammelten sich zu einem Fackelzug, von dem Heiligengeistfeld aus zum Spritzenplatz in Altona. Im Verlauf der Demonstration gingen Scheiben von Banken und Geschäften zu Bruch. Eine Filiale der Hamburger Sparkasse am Spritzenplatz wurde völlig stillgelegt, das Mobiliar der Geschäftsräume auf die Straße geschleppt und angezündet.

Geesthacht, 7.10. Spontandemonstration durch die Stadt, vorwiegend Mütter und Kinder, blockierten den Verkehr, Polizei griff nicht ein. Ziel war das Rathaus, der Bürgermeister war nicht zu sprechen, dafür wurden die Eingangshalle und einige Straßen der Stadt mit „Abschalten“-Aufklebern geschmückt.

Kiel, 7.10. Ungefähr 300 Menschen demonstrierten am Nachmittag gegen die Inbetriebnahme des AKW-Brokdorf in der Innenstadt. Zur gleichen Zeit fanden in Flensburg und Bordsesbüll ebenfalls Protestaktionen zum Tag X statt.

Hanau, 7.10. Ein Sachschaden von 100.000 DM verursachte ein Brandanschlag auf die Hanauer Fa. Nuklear Ingenieur Service. Auf der Hauswand stand die Parole „Tod der Atom-Mafia“.

Frankfurt, 8.10. Mitglieder des Arbeitskreises gegen Atomenergie enthüllten vor dem Verwaltungsgebäude VDEW ein Transparent mit der Aufschrift „Brokdorf, der Atomstaat macht weiter, wir auch“. Anschließend fand eine kleine Demonstration auf dem Frankfurter Paulsplatz statt.

Weiden/Regensburg, 8.10. Anschlag auf Hochspannungsmast. Die Autobahn Weiden - Regensburg mußte gesperrt werden.

Brokdorf, 9.10. Mitglieder aus gewaltfreien Initiativen des Kreises Steinburg und Hamburg lösten zum wiederholten Male Schrauben an einem Hochspannungsmasten vor dem AKW Brokdorf.

Cattenom, 10.10. Zum ersten Mal wurde in der französischen Nuklearzentrale Cattenom ein Kühlturm besetzt. Mitglieder von Robin Wood und Robin des Bois kletterten auf einen der vier Kühltürme und ketteten sich dort an. Die gewaltfreien Aktionsgruppen protestierten damit gegen die Inbetriebnahme der Atomkraftwerke in Brokdorf und in Cattenom.

Hamburg, 10.10. Podiumsdiskussion mit Energiesenator Kuhbier und GAL-Abgeordneten wurde von dem Veranstalter Robin Wood vorzeitig abgebrochen. Eine Gruppe von AKW-Gegnern hatte das Podium besetzt und Transparente entfaltet. Auf den Senator flogen einige Eier, und Tränengas wurde gesprüht.

Gelaufene Aktionen

Husum, 11.10. Brandanschlag auf die Husumer Stadtwerke. Die Polizei ermittelte, daß ein Unbekannter einen Stein durch das Fenster in den Kundenbetreuungsraum geworfen hatte. Durch das Loch warf er anschließend einen Brandsatz.

Hunsrück, 11.10. Rund 180.000 Menschen demonstrierten im Hunsrück am Standort der Marschflugkörper Cruise Missiles in und um Hasselbach gegen die Stationierung weiterer Atomwaffen und für eine weltweite Abrüstung. Ange-reist waren die Menschen aus dem In- und Ausland in rund 2000 Bussen, sechs Sonderzügen und zahllosen PKWs. Mitdemonstrieren taten unter anderem auch eine Gruppe aus der DDR, Soldaten in Uniform und mehrere hundert Mitglieder des Motorradclubs „Kuhle Wampe“.

Berlin, 11.10. Der Brandanschlag auf ein Gelände der Firma Dieter Hafemeister GmbH in Kreuzberg ist vermutlich von einer Autonomen Zelle Alois Sonnleitner verübt worden. Ein entsprechendes Schreiben wurde auf dem Gelände gefunden. Sonnleitner starb an den Folgen eines CS-Gas-Angriffes der Polizei in Wackersdorf.

Lauenförde, 11.10. Atomkraftgegnerinnen haben eine Straßensperre auf der B241 errichtet. Die Fahrbahn war mit Baumstämmen und brennenden Autoreifen vollkommen blockiert. Es waren Transparente mit den Aufschriften „Brokdorf am Netz – unser Widerstand geht weiter“ aufgestellt.

Neckarwestheim, 12.10. „Der Bauzaun fällt, der Kühlturm kracht, das GKN wird dicht gemacht.“ Fast 3000 Menschen, darunter zahlreiche Kinder waren in einem „Zug für das Leben“ ins schwäbische Neckarwestheim gekommen, mit der Forderung, Block 1 des AKWs stillzulegen und die Bauarbeiten an Block 2 einzustellen. Vier Tage war der „Zug für das Leben“ von Stuttgart aus über die umliegenden Gemeinden unterwegs. Mit mehr als 40 Veranstaltungen hat er viel Zustimmung geerntet.

Tutzig, 14.10. Durch einen nach Sägearbeiten umgestürzten Strommasten bei Tutzig am Starnberger See fiel in großen Teilen Tirols für eine halbe Stunde der Strom aus. Das Bayernwerk als Eigentümer bezifferte den Sachschaden auf 200.000 DM.

Hamburg, 16.10. Sechs Mitglieder von Robin Wood entrollten vom Dach der Hamburger Baubehörde ein 600 qm großes Transparent, um gegen die „Autoritäre Verkehrspolitik von Senator Wagner“ zu demonstrieren.

Salzgitter, 16.10. Aus Protest gegen die Atompolitik hat eine Gruppe von 12 Frauen das zukünftige Atommüllager Schacht Konrad besetzt. Drei der Frauen bestiegen den 58 Meter hohen Förderturm und entfalteten ein 12 Meter langes Transparent mit der Aufschrift „Frauen steigen den Betreibern aufs Dach“.

Oberpfalz, 16.10. Ein Starkstrommast wurde nahe Amberg gefällt und unterbrach die Stromversorgung der Stadt Hirschau für zwei Stunden.

Oberpfalz, 16.10. In Raubersweiherhaus in unmittelbarer Nähe des WAA-Geländes wurden drei Holzstrommasten umgesägt.

Oberpfalz, 16.10. In Schwandorf wurde die Baufirma Donhauser kurzzeitig blockiert. Mehrfach konnte der Verkehr auf der von Schwandorf nach Wackersdorf führenden B 85 zum Erliegen gebracht werden. Die Zufahrt zum WAA-Baugelände bei Grafenricht war für drei Stunden nicht befahrbar. Die Barrikade wurde angezündet.

Oberpfalz, 16.10. In Schwarzwald-Burglengenfeld wurde das absolute Demonstrationsverbot von ca. 400 WAA-Gegnern durchbrochen, sie zogen zur Heidelberger Zement AG. Am frühen Abend versammelten sich erneut etwa 500 WAA-Gegner auf dem Marktplatz, umringt von etwa 1000 Bürgern, um gegen das Vorgehen der Polizei am Nachmittag zu demonstrieren. Diese Versammlung wurde von der Polizei brutal auseinandergetrieben.

Oberpfalz, 17.10. Erfolgreiche Blockaden gegen die WAA in Wackersdorf, die Polizei sorgte für noch mehr Behinderungen.

Oberpfalz, 16./17.10. Insgesamt wurden an den Blockadetagen sechzehn Strommasten gefällt.

Gelaufene Aktionen

Augsburg/München,

23.10. Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Freitag Anschläge auf zwei Bundesbahnstrecken verübt, in einem Fall wurde ein Lokführer leicht verletzt. Beide Male wurden Seile über die Oberleitungen geworfen, die Betriebsunterbrechungen auslösten. Nach dem Anschlag auf die Bahnstrecke München/Hamburg wurde der Zugverkehr stundenlang zum Teil lahmgelegt.

Lingen, 25.10. 3500 Atomgegner protestierten gegen das AKW Lingen 2 und gegen die Brennelementefabrik Exxon Nuclear mit einer Großdemonstration.

Trier, 25./26.10. Nach der Bekanntgabe der ersten nuklearen Kettenreaktion im franz. AKW Cattenom kam es zu spontanen Demonstrationen in den Städten Trier, Luxemburg und Saarlouis. Allein in Trier protestierten rund 1000 Menschen gegen den Atommeiler.

Kiel, 18.10. Ungefähr 15.000 Menschen demonstrierten gegen die Einschaltung des AKW Brokdorf und gegen die Transporte von Brennstäben und Atom Müll auf Passagierschiffen der „Stena Line“ nach Schweden.

München/Ingolstadt,

21.10. An der Bahnstrecke München/Ingolstadt wurde ein Oberleitungsmast angesägt. Als ein D-Zug vorbeifuhr, stürzte der Mast um. Ein nachfolgender S-Bahnzug fuhr dann in die Leitungen.

Bonn, 22.10. Die im Frühjahr gegründete Organisation Mütter gegen Atomkraft fordert die Bundesregierung zum sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie auf!!

Geplante Aktionen

Kalkar, 30.11. Spaziergang zum Schnellen Brüter. Treffpunkt: 17 Uhr vor dem Brütertor. 16 Uhr Abfahrt ab Krefeld, Seidenweberplatz.

BRD, 23.11. „Mütter gegen Atomkraft“ rufen alle auf, am Totensonntag, den 23.11., ein Denkfest überall in der BRD zu feiern. Auskunft: Monika Voss u. Gio Göring, Tel.: 08151/34 79

Berlin, 13./14.12. Es findet eine Berlinkonferenz statt. Mit Arbeitsgruppen, Diskussionen und Vorbereitung von Aktionen zu folgenden Themen: Hahn-Meitner-Institut, BEWAG, KWU, Medien, Widerstandsformen, Kernenergie und Kapital, Energiealternativen.

Regensburg, 28.-30.11. Bundeskonferenz der AKW-Gegner/innen. Wesentlich soll dabei sein, ein Zusammenkommen der verschiedenen Richtungen und das Entwickeln gemeinsamer Konzepte für die weitere Arbeit. Kontakt und weitere Informationen: BIWAK - AG Buko, Spiegelgasse 10, 8400 Regensburg, Tel. 0941/555 55, Mo-Fr 16-19 Uhr.

Hanau, 8.11. Großdemonstration geplant. Ziele sind: „Gewaltige und phantasievolle Demonstration, gegen die atomare Materialschmiede

in Hanau, ihre internationalen Verflechtungen und ihre militärische Funktion, gegen die nukleare Unterdrückung der „3. Welt“ und gegen die atomare Aufrüstung, die auf der Atomenergie basiert, gegen den Versuch der BRD-Regierung, nach Tschernobyl den Widerstand gegen die Atomenergie mit Giftgas und Gummigeschossen, mit Schlägertrupps in Uniform und Massenfestnahmen einzuschüchtern und über Medienkampagnen in gut und schlecht, friedfertig und gewalttätig zu spalten.“

Infos, Flugblätter etc. bei: Ini. Umweltschutz Hanau, Nähefahrtsweg 5, 6450 Hanau 7, Tel. 06181/613 39

Hunsrück, 27.10./8.11.

Pershing-2-Herbstmanöver. Die Pressehütte Mutlangen beabsichtigt, im Pfälzer Wald und im Hunsrück stattfindende Militärbewegungen der US-Streitkräfte zu beobachten, zu verfolgen und zu behindern. Es werden noch Menschen gesucht, die sich an der Raketenverfolgung und an phantasievollen Störaktionen beteiligen wollen. 27./28.10. Blockade der Pershing-2-Ausfahrten an den Stationierungsorten Mutlangen, Heilbronn und Neu-Ulm. 31.10./2.11. Aktionswochenende im Pfälzer Wald. AK Müllitär c/o Pressehütte, Forststr. 3, 7075 Mutlangen, Tel. 07171/7 62 10.

Kontinuierliches

BRD. Bundesweiter Volkstentcheid gegen Atomanlagen. Kontakt: Friedrich-Ebert-Allee 120, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/23 44 32.

BRD. Jeden ersten Samstag im Monat – bundesweiter dezentraler Widerstandstag. „... umso notwendiger wird ein selbstbewußter und eigenverantwortlicher Widerstand gegen das Atomprogramm, der nicht nur die Überwindung von Isolation, Alltagseingebundenheit und Perspektivlosigkeit erfordert, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Antwort des Atomstaates ... trotzdem gibt es mehr verdeckt, aber auch offen (Wackersdorf), Verständnis für einen außerparlamentarischen, radikalen Widerstand, der praktisch wird, der Spaß macht und vor allem eingreift in den reibungslosen Ablauf der Atombetreiber. Nur reicht Sympathie nicht aus, Betroffenheit alleine ist noch kein wirkungsvoller Widerstand ... wichtig ist, der Resignation etwas entgegenzusetzen, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen...“

Kontakt: Infoladen Offenbach, Hospitalstr. 14 h, 6050 Offenbach.

Geesthacht. Jeden Sonntag 11 Uhr ab Parkplatz Pumpspeicherkwerk (Elbuferstraße) Sonntagsspaziergang zum AKW Krümmel.

Berlin. Jeden Sonntag Hahn-Meitner-Institut-Zaunspaziergang. Treff: 15 Uhr HMI, Glienickestr. 100.

BRD. Aktion Giroblau, Bundesweiter Stichtag 1. Nov. Infos, Flugblätter etc. bei: BI gegen WAA und

andere Atomanlagen c/o Netzwerk, Heilig-Grab-Gasse 4, 8900 Augsburg. Tel. 0821/15 38 62.

BRD. Jeden 1. Samstag im Monat bundesweite Aktionstage gegen Atomanlagen. Dazu gibt es ein sechseitiges Diskussionspapier und einen Aufruf bei:

DJFA Bessinger Knabenschule, Ludwigshöherstr. 42, 6100 Darmstadt.

BRD. Bundesbürger schalten ab! Alle Stromverbraucher schalten jeden letzten Freitag im Monat den Strom aus. Inzwischen sind mehrere große Städte zur gleichen Zeit mit eigenen Boykottaktionen mit uns solidarisch. Infos und Plakate gegen Rückporto. Ini Weinstadt, c/o Ewald Kawik, Rathausstr. 42, 7050 Waiblingen.

Braunschweig. Monatliche Sonntagsspaziergänge zum Schacht Konrad.

Brokdorf. Jeden 6. eines Monats Blockaden und Behinderungen am AKW Brokdorf. Auftakt am 41. Jahrestag des Abwurfs der Hiroshima-Bombe, Kontakt: Graswurzelrevolution, Nernstweg 32, 2 Hamburg 50, Tel. 040/390 92 22.

Perl/Mosel. Jedes Wochenende Spaziergang zum AKW Cattenom und Blockaden des Grenzübergangs.

Gronau. An jedem ersten Sonntag im Monat findet an der Gronauer Urananreicherungsanlage (UUA) ein Sonntagsspaziergang statt. Treff: 14 Uhr am Eingang der UUA.

Kriminalisierung

Altenschwand/Schwandorf, 15.10. Am frühen Morgen wurde das Anti-WAA-Büro in Schwandorf und das Info Büro in Altenschwand durchsucht. Grund der Razzia war „Aufforderung zu Straftaten“. Anti WAA Büro, Tel. 09481/1029.

Itzehoe, 24.9. Bei 14 Leuten aus der Anti-AKW-Bewegung gab es Hausdurchsuchungen. In Itzehoe, Lübeck, Kellinghusen, Mehlbek und Glücksstadt. Anlaß dafür war ein Schreiben an 200 Firmen, die sich an dem Bau des AKW Brokdorf beteiligt hatten. BUU Itzehoe / Bewegung weiße Rose, Postfach 1253, 2210 Itzehoe.

Altenschwand, 4.10. Nach ihrer Zeugenaussage in einem Prozeß wegen Nötigung, Beleidigung (Strafbefehl 30 Tagessätze á 15,-) wurden 3 Zeuginnen vom Gerichtssaal weg in eine Wanne gebracht und sofort in den Knast nach Amberg gefahren. Verfahren wegen angeblichen Meineids vor Gericht. Infos bei: Büro Altenschwand Tel. 09434/33 68.

Mutlangen. Seit Beginn der Blockaden vor 3 Jahren sind über 2000 Menschen festgenommen worden und nach dem Nötigungssparagrafen verurteilt worden.

Video

„Zaunkämpfe“ und **„18 Tage freies Wackerland“**. Über den Widerstand gegen die WAA. Infos: Medienwerkstatt Franken, Rosen.

„Brokdorf, Kleve, Hamburg“ – zu den Ereignissen vom 7./8.6.86. Infos: MPZ, Thadenstr. 130a, 2 Hamburg 50.

Broschüren

„Atomzentrum Hanau“. 4-Seiten-Info, Bezug über Initiative Umweltschutz Hanau, Nähefahrtsweg 5, 645 Hanau.

IFEU-Berich Nr. 45 – Cesium-Belastung in Milch und Fleisch im kommenden Winterhalbjahr. Bezug über IFEU, Im Sand 5, 69 Heidelberg.

„Militär im Kreis Höxter“ – Karte und Dokumentation der Militäranlagen. Bezug über Arbeitskreis Umwelt und Frieden c/o Bernd Zimmer, Bahnhofstr. 13, 3492 Brakel.

Kriminalisierungsrundbrief. – soll 14tägig erscheinen, Redaktionsschluß ist jeweils der 15. bzw. 30. jeden Monats. Zu beziehen über Umweltzentrum, Elfbuchenstr. 18, 3500 Kassel, Tel. 0561/77 53 07.

„Strahlenbelastung im Hausstaub und im Wiesenheu.“ Kontakt: Siegfried Rumbaum, Runjusstr. 93, 1 Berlin 47, Tel. 030/6067409.

Selbstschutz und Erste Hilfe bei Demonstrationen und Blockaden – mit Rechtshilfetips. Bestellung bei FUU, Weidenstieg 17, 2000 Hamburg 20. Preis 4,- DM.

Radi Aktiv – bayerisches Anti Atom Magazin. Bestellung bei A. Aschenbrenner, Keßlerpl. 15, 8500 Nürnberg.

atom – Bestellung bei Postfach 1945, 3400 Göttingen.

Euregioinfo – ist das Info der deutsch/niederl. Konferenz gegen Atomanlagen in der Euregio und im Münsterland. Die Broschüre enthält hauptsächlich die neuesten Infos über die Euregio Atom Standorte Ahaus, Almelo (NL), Gronau und Lingen. c/o Arbeitskreis Umwelt Gronau, Siedlerweg 7, 4432 Gronau.

v.i.S.d.P.:

Klaus Körber, Nernstweg 32, 2 HH 50

Presseinfo
Nernstweg 32
2 Hamburg 50

Ziviler Ungehorsam – Zeitschrift. Bestellung bei: Am Schwarzen Meer 67, 2800 Bremen 1.

BINKA – Rundbrief der BIs Niederrhein/Krefeld. Bestellung bei Binka-Rundbrief c/o K. Einer, Roßstr. 193, 4150 Krefeld.

Tendenz – Zeitung der Jungdemokraten. Bestellung bei DJD Bundesverband, Reuterstr. 44, 53 Bonn.

Broschüre **Alles wird Gut** – Ihr Motto: „Nicht sich drehen und winden unter den Schlägen des Gegners, heulen, winseln und Entschuldigungen stammeln. So böse war's nicht gemeint; wie noch so viele tun. Wiederhauen muß man, für jeden feindlichen Hieb zwei, drei zurück.“ Fr. Engels. Bestellungen bei FAU/R, Thadenstr. 130a, 2 Hamburg 50.

„Der Supergau, Tschernobyl und die Folgen“. Gemeinsame Sonderausgabe der Zeitungen „atom“ und „radiaktiv“ mit ausführlichen Berichten und Hintergrundinformationen. Zu beziehen über: Göttinger AK gegen Atomenergie, Postf. 1945, 3400 Göttingen, und NIGA, c/o A. Aschenbrenner, Keßlerplatz 15, 8500 Nürnberg 20.

„Hamburg, Brokdorf, Kleve“. Infos über die Ereignisse vom 7./8.6.86 und danach. Zu bestellen: BUU, Weidenstieg 17, 2 Hamburg 20.

„Tschernobyl“ – eine Einschätzung der gesundheitlichen Schäden. Fraktion Gesundheit in der Ärztekammer Berlin, Knesebeckstr. 55, 1000 Berlin 15. Erhältlich im Buchladen.

„Gegengift“ – Hamburger Infoblatt für Arbeit und Gesundheit, c/o Gesundheitsladen, Nernstweg 32, 2 Hamburg 50.

„Eine Zukunft ohne Atomstrom“. Der kalifornische Weg einer sanften Energienutzung, eine Alternative auch für die BRD? Prof. Helmut Spitzley, FB 11, Bezug Universität Bremen, Druckschriftenlager, Postfach, 2800 Bremen 33.